

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 12.10.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Amt 15
Dezernat I Amt: Amt für Interkulturelles und Internationales	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0414 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Städtepartnerschaft mit San Antonio/USA

Vorlage vom: 29.09.2016

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat stimmt der Begründung der Städtepartnerschaft mit San Antonio/USA zu.

Anlagen: Kostenplan Magistratsvorlage

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 29.09.2016

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt versteht sich als eine weltoffene und tolerante Stadt, die sich sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene den gegenwärtigen globalen Herausforderungen stellt. In den letzten sechs Jahrzehnten entwickelte Darmstadt weit über den europäischen Rahmen hinaus zahlreiche und vielfältige internationale Beziehungen, mit dem Bewusstsein für eine gemeinsame globale Verantwortung. Gerade die verstärkte Verbindung zu den USA ist hinsichtlich der gesamtpolitischen Weltlage unentbehrlich.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und den USA beruhen auf gemeinsamen historischen Erfahrungen, Werten und Interessen. Nach dem Zweiten Weltkrieg leisteten die Vereinigten Staaten einen enormen Beitrag zum Aufbau einer demokratischen Grundordnung und einer stabilen Wirtschaft in der neuen Bundesrepublik. Die USA etablierten sich als zuverlässiger Partner und spielten eine tragende Rolle bei der deutschen Wiedervereinigung. Aktuell stellen sich die beiden westlichen Demokratien gemeinsam den gegenwärtigen globalen Krisen und Herausforderungen wie Klimawandel, Bevölkerungsexplosion, weltweite Migrationsbewegungen und globale Finanzmärkte. Eine engere Vernetzung ist nicht nur auf politischer Ebene notwendig. Nichtstaatliche Organisationen, multinationale Unternehmen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sind ebenfalls aktiv in die Prozesse von Demokratieförderung und Konfliktbewältigung eingebunden.

Jahrzehntlang war Darmstadt ein wichtiger Stützpunkt der US-Streitkräfte. Der als "Army Community of Excellence" ausgezeichnete Standort war auf vielfältige Weise mit der Darmstädter Zivilgesellschaft verbunden, was zu zahlreichen Begegnungen und Austauschgelegenheiten führte.

Auf kommunaler Ebene bietet sich eine Städtepartnerschaft mit der texanischen Metropole San Antonio aufgrund gemeinsamer Werte und themenspezifischer Schwerpunkte und auch im Hinblick auf gemeinsame Erfahrungen als „Arrival Cities“ in einer Einwanderungsgesellschaft besonders an. Der Ausbau der Partnerschaft ermöglicht neue Wirtschafts- und Wissenschaftskooperationen sowie Fachkooperationen zwischen den Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Die bereits geknüpften Kontakte im Bereich der Schulen, Hochschulen und Kultur bergen großes Potenzial für eine langfristig erfolgreiche und intensive Zusammenarbeit. Ferner können beide Städte von ihren bisherigen Erfahrungen und Best Practice-Beispielen im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung und Städtestatistik profitieren und auf dieser Grundlage neue innovative Projekte erarbeiten, unter Einbindung von Schlüsselakteuren der Wissenschaft und Wirtschaft.

Über San Antonio:

San Antonio liegt im Süden des Bundesstaates Texas am gleichnamigen Fluss, knapp über 200km Luftlinie entfernt von der mexikanischen Grenze. Mit rund 1,4 Millionen Einwohnern ist San Antonio die siebtgrößte Stadt der USA und nach Houston zweitgrößte Stadt des Bundesstaates Texas. Entlang des San Antonio River stellt der als begrünte Fußgängerpassage ausgebaute sogenannte Riverwalk ein besonderes Beispiel für Innenstadtrevitalisierung in den USA und einen enormen Besuchermagnet dar. Aufgrund dieser Besonderheit, wegen der spanisch-mexikanischen Prägung und der vergleichsweise zurückhaltenden Skyline wird San Antonio in der Literatur gelegentlich zusammen mit Boston, New Orleans oder San Francisco zu den wichtigsten Beispielen gezählt, die sich hinsichtlich ihrer räumlichen Strukturen den üblichen Mustern der US-amerikanischen Stadt entziehen. Verstärkt wird dies in jüngerer Zeit durch innovative Stadtentwicklungsprojekte, die auf eine Attraktivierung von ehemaligen Brachen und gesamten Quartieren abzielen. Zu diesen ist nicht zuletzt auch das landschaftsplanerische Konzept zur Verknüpfung der fünf ehemaligen spanischen Missionen zu zählen, die 2015 als Weltkulturerbe-Stätten anerkannt wurden.

Auf die Missionen geht auch die Stadtgründung 1718 in der vormals vom indigenen Volk der Payaya besiedelten Gegend zurück – konkret auf die als erstes errichtete Misión San Antonio de Valero, bekannt geworden als „The Alamo“. In der folgenden fast 300-jährigen Geschichte war San Antonio zunächst Teil des spanischen Kolonialreichs, sodann Mexikos (ab 1821), zwischen 1836 und 1845 der unabhängigen Republik Texas und schließlich der Vereinigten Staaten.

Relevant für die Städtepartnerschaft ist auch die Rolle von San Antonio und gesamt Süd-Texas als wichtige Zielregion der deutschen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts, die sich nicht nur in Ortsnamen sondern auch in einem intensiven bürgerschaftlichen Vereinsleben manifestieren, in dem der 600 Mitglieder starke und 150 Jahre alte „Beethoven Maennerchor“ als Gesangs- und Treffpunktverein hervorsticht und zu dem bereits ein enger Kontakt geknüpft ist.

Beispielhaft für die deutsche Historie von San Antonio sei hier angefügt, dass noch im Jahr 1900 die drei Sprachen Spanisch, Englisch und Deutsch zu jeweils ungefähr einem Drittel von der Einwohnerschaft verwendet wurden. Der Gründer des ersten Krankenhauses der Stadt und darüber Vater des texanischen Gesundheitswesens ist der 1820 in Darmstadt geborene Ferdinand von Herff. Seine Nachfahren, mit denen ebenfalls Kontakt besteht, sind bis heute als namhafte Geschäftsleute in San Antonio aktiv.

Der Weg zur Partnerschaft:

Die ersten Begegnungen auf politischer Ebene fanden bereits in Darmstadt und San Antonio statt: Im Juli 2015 unterzeichneten Oberbürgermeister Jochen Partsch und die Bürgermeisterin der Stadt San Antonio Ivy R. Taylor in Darmstadt eine Absichtserklärung, in der sie den Willen bekundeten, den Austausch und die Zusammenarbeit ihrer beiden Städte zu fördern. Die Unterzeichnung des Freundschaftsabkommens erfolgte im April 2016 in San Antonio ebenfalls durch Oberbürgermeister Jochen Partsch und Bürgermeisterin Ivy R. Taylor.

Sowohl Darmstädter Gymnasien (Eleonorenschule, Edith-Stein-Schule, Justus-Liebig-Schule, Viktoriaschule und Lichtenbergschule) als auch High-Schools in San Antonio (Sandra Day O'Connor High School und Tom C. Clark High School) haben großes Interesse an einer Zusammenarbeit im Rahmen eines Austausches bekundet.

Die Technische Universität Darmstadt mit dem Dezernat für Internationales und einzelne Fachbereiche stehen mit der University of Texas at San Antonio (UTSA) bezüglich künftiger Kooperations- und Austauschmöglichkeiten bereits in Kontakt.

Ferner befinden sich in den beiden Städten bedeutende Kulturstätten, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind. Die Missionsstationen in San Antonio wurden 2015 mit dem UNESCO-Titel ausgezeichnet. Die Entscheidung, ob die Darmstädter Künstlerkolonie Mathildenhöhe UNESCO-Welterbestätten wird, erwarten wir im Jahr 2020. San Antonio verfügt somit bereits über die notwendige Expertise und bietet sich als erfahrener Partner im Bewerbungsverfahren um die UNESCO-Auszeichnung an.

Mit einer Ausstellung zum Thema Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg wird San Antonio einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsarbeit in Darmstadt im Rahmen des Darmstädter Gedenkjahrs 2017 leisten.

Auch das Jazzinstitut Darmstadt und die Organisation Musical Bridges Around the World (MBAW) in San Antonio sind bereits in die Umsetzung gemeinsamer Projekte unter Einbeziehung verschiedener Künstler, Schulen und Vereine eingebunden.

Die Partnerschaft mit San Antonio wird durch bürgerschaftliche Begegnungen und Aktivitäten begleitet und gestärkt. So bekundeten zum Beispiel die Triathleten der Sportgemeinschaft Arheilgen

e.V. bereits vor der Unterzeichnung des Freundschaftsabkommens ihr großes Interesse die Zusammenarbeit durch aktives Engagement zu unterstützen. Für das Jahr 2017 ist bereits die Teilnahme der texanischen Metropole San Antonio am Darmstädter Heinerfest angedacht.

Auch in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft bestehen zahlreiche Anknüpfungspunkte und inhaltliche Querverbindungen, die eine Städtepartnerschaft zwischen Darmstadt und San Antonio vielversprechend machen.

Als Standort, dessen Bedeutung weit über Süd- und Gesamt-Texas hinausreicht, verfügt San Antonio über mehr als 1.000.000 Arbeitsplätze und rund 160.000 Studierende in 15 Colleges und Universitäten der Stadtregion. Die Wirtschafts- und Wissenschaftscluster zeigen eine hohe Deckungsgleiche mit den Stärken von Darmstadt: Zu den wichtigsten Branchen zählen die Luft- und Raumfahrt, Biowissenschaften/Gesundheit, erneuerbare Energien und vor allem der IT-Sektor mit einem Schwerpunkt auf IT-Sicherheit – eine weitere wichtige Analogie zu Darmstadt.

Herausragend ist hier zum Beispiel das Institute for Cyber Security an der University of Texas at San Antonio, für die eine explizit von der Technischen Universität formulierte Kooperations- und Austauschabsicht besteht (s.o.).

Großes Potential für wissenschaftliche Beziehungen besteht darüber hinaus in Bezug auf das Southwest Research Institute, einer stiftungsgetragenen privat organisierten Forschungseinrichtung mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt, die 2.700 Menschen bei einem Budget von rund 600 Millionen US-Dollar beschäftigt. Von dort wurden zum Beispiel bereits wesentliche Beiträge zur Rosetta-Mission der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA geleistet, die von Darmstadt aus gesteuert wurde (ESOC) und in diesem Herbst zu Ende gegangen ist.

Chancenreich sind außerdem Kooperationen im Bereich Gründung und Gründungsförderung. San Antonio verfügt über eine agile Startup-Szene mit mehreren öffentlichen und privaten Gründungsinitiativen, die in Darmstadt unter anderem dem HIGHEST-Programm an der Technischen Universität vergleichbar sind. Auch auf diesem Feld sind Austauschbeziehungen in Vorbereitung. Ergänzt wird dies durch den Austausch, der bereits im Rahmen eines gemeinsamen Workshops einen Auftakt genommen hat, mit der San Antonio Chamber of Commerce und der San Antonio Hispanic Chamber of Commerce. Von dort wird jeweils eine Städtepartnerschaft ausdrücklich begrüßt.

Die städtische finanzielle Förderung beinhaltet an erster Stelle den vorgesehenen Schulaustausch. In Zusammenarbeit mit der Stadtwirtschaft sind Reisekosten- und Aufenthaltskostenzuschüsse vorgesehen, die es auch finanzschwachen Familien/Schülerinnen und Schülern erlauben, teilzunehmen.

Für 2017 sind als Anschubfinanzierung als städtischer Beitrag 10000,- EUR und in den Folgejahren je 5000,- EUR für diese wichtige Jugend- und Bildungsarbeit einzustellen.

Darmstadt, den 29.September 2016
531 PL

Dezernent I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister